



Newsletter



Hier finden Sie uns auch!

www.facebook.com/fw.neufahrn

www.twitter.com/fw_neufahrn

www.instagram.com/fw_neufahrn



Streiflicht

AUSGABE #81

Juli 2021

Fast schon so wie früher

Es ist Dienstag vor der Gemeinderatssitzung, eine Art Dauertermin im Kalender. „FREIE WÄHLER NEU(er)FAHRN“ findet wieder statt und was soll man sagen, es ist fast so wie früher. Die erste Veranstaltung unseres bewährten Veranstaltungsmusters – einer der Fraktionssprecher stellt die Tagesordnungspunkte der kommenden Gemeinderatssitzung vor und die Gäste, sowohl Mitglieder des Ortsverbandes als auch interessierte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde, haben dann die Chance offen und ehrlich darüber zu diskutieren – konnte wieder stattfinden. Wie wertvoll diese Veranstaltungen sind, konnte unsere Fraktion an dieser ersten Veranstaltung feststellen. Die komplette Fraktion war vor Ort und es wurde konstruktiv diskutiert. Gerade die anstehende Gemeinderatssitzung bot genügend Potenzial, um zu zeigen, dass unsere Fraktion keinen Fraktionszwang hat – jedes Mitglied hatte die Möglichkeit sich seine eigene Meinung zu bilden und das Meinungsbild der Basis aufzunehmen und für sich zu bewerten. Und dafür ist diese öffentliche Veranstaltung ins Leben gerufen worden. Fast schon wie früher war auch das Stadtradeln, auch wenn nur geringe Anteile unseres Teams an den gemeinsamen Radtouren teilnehmen konnte. Insgesamt sind wir aber auf unseren guten 3. Platz stolz, den wir durch eine sehr gute Kilometerleistung erreichen konnten.



Bodo Pfeiffer
Presse- und Öffentlichkeitsreferent

Der Landkreis will digitaler werden

Hierzu plant das Landratsamt den Breitbandausbau (Gigabitversorgung) mit Hilfe einer zentralen Koordinierungsstelle zu forcieren. Man möchte die Zusammenarbeit mit den Kommunen entsprechend verbessern. Eine erste Gesprächsrunde zwischen Landkreiskommunen und dem Landrat Helmut Petz (FREIE WÄHLER) gab es diesbezüglich schon am 22.06.2021. Anfang Juli hatte der Landrat in einem Schreiben an die Gemeinden seine Eckpunkte definiert. Eine zentrale Koordinierungsstelle als Ansprechpartner für die Planungsbüros der Gemeinden ist absolut sinnvoll. Von hier aus können viele kleinere Ausschreibungen gebündelt und in sinnvolle Cluster zusammenfassen, ausschreiben und vergeben werden. Die Planungsbüros auf Ebene Gemeinde sollen auf jeden Fall erhalten bleiben – hier geht es um die Verpflichtung mit der Koordinierungsstelle zusammenzuarbeiten. So zentralisiert man die Aufgaben und schafft die Möglichkeit, dass sämtliche Kommunen auch alle verfügbaren Fördermittel auf Bundes- und Landesebene abschöpfen können. Ein ebenso nicht zu vernachlässigender Vorteil ist die mögliche Kostenersparnis durch Größenvorteile. Anbieter haben ganz andere Kalkulationsmöglichkeiten, wenn die Auftragserteilung ein entsprechendes Volumen umfasst. Für Neufahrn würde das bedeuten, dass die schon seit langem klar definierten Defizite im Westen

DIE NÄCHSTEN TERMINE:



FREIE WÄHLER NEU(er)FAHRN
Kommunalpolitik & mehr
Dienstag 17.08.2021
um 19³⁰ Uhr
Hotel Maisberger, Neufahrn

FREIE WÄHLER NEU(er)FAHRN
Kommunalpolitik & mehr
Dienstag 14.09.2021
um 19³⁰ Uhr
Hotel Maisberger, Neufahrn

ABSTAND ist der Respekt, den ich meinen Mitmenschen zeige!



Wir **FREIEN WÄHLER** hoffen, dass die von uns in Aussicht gestellten Veranstaltungen auch stattfinden können und dürfen.

FREIE WÄHLER
der Gemeinde Neufahrn e.V.
Vorsitzender
Manfred Holzer
Dietersheimer Str. 15
85375 Neufahrn
manfred.holzer@fw-neufahrn.info

Layout & Text:
Bodo Pfeiffer
Öffentlichkeitsreferent

und Süden von Massenhausen sowie Hetzenhausen von diesem Vorhaben profitieren könnten. Genauso die Randbereich des Hauptortes. Denn gerade die Gebiete mit nur wenigen Hausanschlüssen fallen immer dann hinten runter, wenn die Gemeinden eigenständig arbeiten. Diese Vorhaben sind für Netzanbieter nicht lukrativ genug, sodass teilweise noch nicht einmal Angebote abgegeben werden.

Der Gemeinderat beschloss mit 26:0 Stimmen am interkommunalen Breitbandausbau teilzunehmen, damit gemeinsam die digitale Infrastruktur im Landkreis deutlich verbessert werden kann.



Sanierungssatzung – jetzt drängt die Zeit – aber warum?

Schon 2017 wurde durch den Gemeinderat ein Einleitungsbeschluss für die vorbeugende Untersuchung nach §141 BauGB für die Bereiche „Zentraler Versorgungsbereich Ortsmitte“ und „Historische Ortsmitte“ gefasst. Woraufhin in den Jahren 2018/2019 Beurteilungsgrundlagen für diese städtebaulichen Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten erarbeitet wurden. Fast gleichzeitig wurde das ISEK erarbeitet und vom Gemeinderat als zukünftige Leitlinie zur weiteren städtebaulichen Entwicklung der Gemeinde beschlossen. Damit soll das Ziel verfolgt werden, die räumliche und gestalterische Aufwertung des Ortszentrums zu erreichen, indem man öffentlichen Raum, öffentliche und private Sanierungs-, Nachverdichtungs- und Neubaumaßnahmen unter Berücksichtigung sogenannter ortsbildprägender Strukturen sowie Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit betrachtet. Auch das Thema „Gestaltung des Ortszentrums unter den Aspekten eines Einkaufs-, Dienstleistungs-, Wohnungs- und Kulturstandortes“ soll gestärkt werden.

In der aktuellen Gemeinderatssitzung wurde dem Gemeinderat der Entwurf einer Sanierungssatzung sowie dem geplanten Umgriff vorgelegt. In der Sitzung wurde noch einmal ganz deutlich herausgestellt, dass die Sanierungssatzung zu keinen Grundbucheintragungen bei den Eigentümern führt. Das einfache Verfahren soll dieses ermöglichen und keine negativen Auswirkungen für die Eigentümer haben. Im Gegenteil, es sollen somit Möglichkeiten geschaffen werden, dass man sogar über Abschreibungen eine Kostenrückerstattung erfahren kann.

Der Gemeinderat billigte in der Sitzung den Entwurf der Sanierungssatzung inkl. des vorgelegten Umgriffs. Die Verwaltung wurde somit beauftragt, die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zu beteiligen. Des Weiteren müssen die Betroffenen eine Möglichkeit erhalten, mitzuwirken und sich beteiligen zu können. Auch hierzu wurde die Verwaltung beauftragt. Planungsgrundlagen, der Umgriff des Gebietes und der Entwurf der Sanierungssatzung werden für einen Monat öffentlich ausgelegt und auf der Homepage der Gemeinde zur Einsicht eingestellt.



Fazit zur Sanierungssatzung:

Eigentlich schon lange fällig, wird es nun zu einem „Hoppla Hopp“ damit man die für die Förderung der Maßnahmen am Mesnerhaus notwendige Grundlage vorweisen kann. Sollte das Schriftstück bis Ende des Jahres nicht vorliegen, wären vielleicht Fördergelder im Rahmen der Sanierung des Mesnerhauses nicht mehr abschöpfbar. Eine absolut sinnvolle und notwendige Planungsgrundlage, die aber mit mehr Vorlaufzeit entspannter hätte abgearbeitet werden können.

Teilerneuerung der Brücke Ost 1 – ein Fass ohne Boden?

Das die Brücke am Kurt-Kittel-Ring gemacht werden muss, das ist unumstritten. Das sich innerhalb der Jahre die Technik und Bauweise natürlich verändert, das ist auch absolut nachvollziehbar. Aber das gerade diese Tatsache nun dem Gemeinderat förmlich vor die Füße fällt, das ist mehr als schmerzlich. Die Teilsanierung des Brückenkopfes ist beschlossene Sache und aufgrund der neuen Bauart, wird der Brückenkopf um einiges höher, als es jetzt der Fall ist. Somit müssen die beiden Anfahrtrampen angepasst werden. Wenn man ursprünglich noch davon ausgegangen war, dass bei der anstehenden Rampensanierung nur die Fahrbahn abzutragen wäre und eine neue Feinschicht ausreichen würde, muss man nun massiv aufschütten, neue Fahrbahntwässerungskanäle legen und komplette Unterbauvoraussetzungen schaffen. Dieses würde auf beiden Seiten ca. 75m Fahrbahn betreffen. Diese Maßnahme wurde mit 24:2 Stimmen beschlossen. Die ab dieser Stelle notwendige normale Erneuerung der obersten Asphalttschicht, sowie eine zwischenzeitlich durch den Verkehrsreferenten Florian Pflügler in Spiel gebrachte „Abzweigung“ auf halber Höhe Richtung Fuß-Radweg an der Bahn zum Gymnasium wurde durch den Gemeinderat erstmal nicht befürwortet. Die hierfür veranschlagten Haushaltsmittel sind derzeit nicht in der Haushaltskasse der Gemeinde verfügbar, sodass diese Maßnahmen mit 9:17 Stimmen nicht zur Umsetzung kommen.

Auf jeden Fall bekommt Neufahrn nun eine fast komplett neue Brücke, die dann hoffentlich regelmäßig gemäß den vorgegebenen DIN-Normen geprüft wird, auch wenn diese DIN-Normen nur einen „empfehlenden“ Charakter haben.

Lärmaktionsplan Flughafen München – jetzt wird's aber Zeit

Warum befindet sich dieser Punkt erst auf der Tagesordnung dieser Gemeinderatssitzung? So lautete die berechtigte Frage eines Mitgliedes des Ortsverbandes (Bodo Pfeiffer) bei der letzten Präsenzveranstaltung des Ortsverbandes der FREIEN WÄHLER Neufahrn. Die Öffentlichkeitsbeteiligung läuft schon seit dem 11.06.2021 und 10 Tage später war die Juni-Gemeinderatssitzung und dort hätte doch der Bürgermeister es wenigstens unter dem Punkt Bekanntgaben schon einmal ansprechen können. Nun wird es mit der Beteiligung mal wieder nicht so „prickelnd“ aussehen. Wie schon bei der ersten Phase Lärmaktionsplan Flughafen und auch dem länger zurück liegenden Lärmaktionsplänen Schiene sowie Straße wurden die Maßnahmen erst mitten im Zeitfenster der möglichen Beteiligung bekannt gegeben, sodass immer nur eine recht dürftige Beteiligung seitens der Bevölkerung stattfinden konnte. In Oberschleißheim, die deutlich weniger durch den Flughafen betroffen sind, wurde dieser letzte Lärmaktionsplan schon vor Wochen öffentlich bekannt gegeben – das wäre für Neufahrn doch ein gutes Vorbild für die nächsten Aktionen – oder? Schließlich ist so etwas auch planbar. Ein regelmäßiger Besuch der Internetseiten der Regierung Oberbayern, die in der Regel frühzeitig über anlaufende Aktionen informieren, würde einen entsprechenden Vorteil verschaffen.

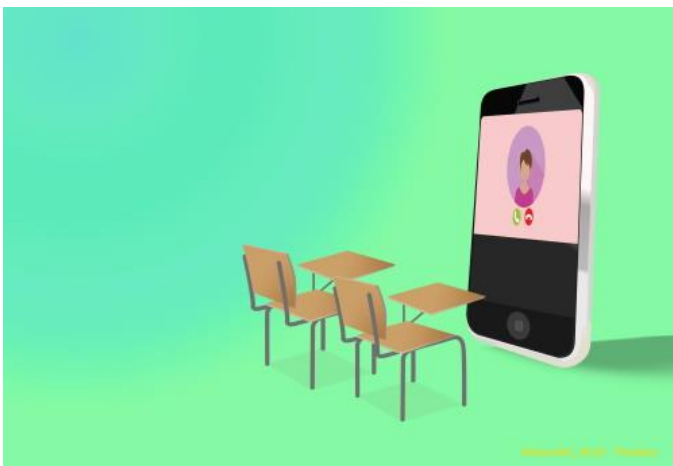


Um es für diese Aktion auf den Punkt zu bringen:

Vom 11.06 bis 28.07.2021 kann sich die Öffentlichkeit beteiligen und den Online-Fragebogen beantworten. Den sehr langen Link zur Internetseite der Regierung Oberbayerns haben wir dafür extra auf unserer Homepage bereitgestellt – somit sollte der Weg zum Fragebogen nun relativ einfach gestaltet sein. (<https://www.fw-neufahrn.info>)

Die Stellungnahme der Gemeinde Neufahrn, die zur Gemeinderatssitzung vorlag, wird um 5 gravierende Punkte, darunter z.B. ein echtes Nachtflugverbot, den Verzicht der Ausbaupläne (3. Startbahn) sowie die Streichung der Subventionen, erweitert. Auf Antrag von Frau Frommhold-Buhl (SPD) werden die Punkte vom Aktionsbündnis „aufgeMUCKt“ in das Schreiben der Gemeinde eingearbeitet. Somit erhält das dem Gemeinderat vorgelegte Schreiben etwas mehr Inhalt und Bezug auf die Interessen Neufahrns bezüglich der Lärmbelastung durch den Großflughafen.

Hybrid-Sitzung des Gemeinderates – (k)ein Segen für die Kommunalpolitik



In Im April 2021 hatte der Gemeinderat beschlossen, die Einführung von Hybridsitzungen als Gemeinderatssitzungen gem. Artikel 47a der Gemeindeordnung prüfen zu lassen. Das Ergebnis der Prüfung wurde dem Gemeinderat in der aktuellen Sitzung vorgelegt. Hierbei wurden nur die finanziellen Auswirkungen aufgelistet. Neben einer gewissen technischen Ausstattung die für diese Art der Sitzung – also der Ton-Bild-Übertragung (kein streamen) – die benötigt werden würde, müssten auch laufende Kosten pro Sitzung berücksichtigt werden. Die technische Ausstattung würde bei rund 12.000 Euro liegen, das wäre eine einmalige Anschaffung. Aber die sogenannte Sitzungsbegleitung (Ton- und Bildtechniker für Bildführung und Einblendung) wären mit ca. 900 Euro bis hin zu 2.000 Euro zu veranschlagen. Ganz ungewiss bleibt bis dato

auch die technische Voraussetzung des Rathauses an sich. Es müsste sicherlich auch noch ein sogenannter Stresstest durchgeführt werden. D.h. wie stabil sind die Leitungen, wenn sich bis zu 40 Personen (alle Gemeinderäte und das Personal der Verwaltung) mit Bild und Ton auf das Rathaus aufschalten würden. Denn rein theoretisch, muss bei einer Hybridsitzung nur der Bürgermeister vor Ort sein. Alle anderen dürfen sich dann der Sitzung entsprechend zuschalten. Sollte hier aber die Anbindung des Rathauses an das öffentliche Glasfasernetz schon den Flaschenhals bilden, dann könnte man sich die weitere Planung grundsätzlich erstmal sparen. Aber dieser technische Punkt wurde noch gar nicht berücksichtigt.

Die Abstimmung des Gemeinderates zum Thema Hybridsitzung mit 9:17 Stimmen ($\frac{2}{3}$ Mehrheit war vorgegeben) fiel deutlich aus. Hier waren aber nicht nur die Kostengründe der Auslöser, sondern auch weiterhin die vertretende Meinung – Kommunalpolitik kann man nur Face to Face betreiben. Körpersprache geht online verloren. Und nicht öffentliche Sitzungen kann man in der Hybrid-Version gar nicht so sicher abhalten. Keiner kann gewährleisten, dass „dahoam“ nur 2 Ohren mithören oder es durch mithörende Dritte es sogar zur Beeinflussung im Abstimmverhalten kommt.

Luffilter für Schulen und Kindergärten in Neufahrn

Ein Antrag der Fraktion „Bürger für Neufahrn“ auf Bedarfsabfrage bezüglich mobiler Luftfilter im Bereich Grundschulen und Kindertagesstätten wurde dem Bürgermeister am 02.07.2021 vorgelegt. Dieser wurde somit natürlich Bestandteil der Gemeinderatssitzung. Noch nie wurde ein Thema so kontrovers diskutiert. Einerseits die Befürworter dieser Luftreiniger, die diese Geräte aber auch nur als zusätzliches Tool sehen, weil man am Lüften, Hygiene (Abstandsregeln), Testen und Impfen (sofern überhaupt derzeit möglich) gar nicht rütteln möchte. Andererseits die Skeptiker, die keinen Nährwert in den Geräten sehen, eine vorgetäuschte



Sicherheit vermuten und die Anschaffung als unnötig betrachten. Beide Fraktionen haben ihrer Meinung nach berechnete Argumente, was eine Beschlussfindung gar nicht so einfach erscheinen ließ. Grundsätzlich darf man aber nicht vergessen, dass solche Diskussionen immer nur auf dem Rücken der Kinder ausgetragen werden. Dem Antrag der Bürger für Neufahrn lag eine Bedarfsschätzung von ca. 120 Geräten bei. Wenn man nur ansatzweise mit einer Kostenübernahme der Gemeinde von 2000 Euro in die Berechnung geht, dann hätte man einen Haushaltmittelbedarf von 240.000 Euro nach Abzug der Förderung. Der Kämmerer gab zu bedenken, dass es für diese Maßnahme aber auf jeden Fall eines Nachtragshaushaltes bedarf (mind. 500.000€ ohne Abzug der Förderung) – ohne diesen Nachtragshaushalt wäre keine Beschaffung möglich. Um eine relativ zügig Beschaffung einleiten zu können, hatte Thomas Seidenberger (FREIE WÄHLER) schon zum Sitzungsbeginn darum gebeten, dass es bei diesem Tagesordnungspunkt nicht nur um die Bedarfsprüfung gehen darf, sondern dass der Gemeinderat sofort die Beschaffung beschließen muss, damit keine Zeit verloren geht. Neufahrn wird nicht die einzige Gemeinde sein, die dringend Luftreiniger benötigt. Der Gemeinderat beschloss in dieser Sitzung nun die Anschaffung der Luftreiniger für die Grundschulen, die sofortige Bedarfsabfrage bei den Kindertagesstätten – damit dieser ermittelte Bedarf auch in die Beschaffung mit einfließen kann. Beide Maßnahmen werden aber nur durchgeführt, wenn der entsprechende Nachtragshaushalt vorliegt. Hierzu wäre sogar eine noch zusätzlich im August eingeschobene Gemeinderatssitzung möglich. Und zur technischen Absicherung wurde auch die Beauftragung eines Fachbüros vorgesehen. Somit wird verhindert, dass durch technische Mängel in der beschafften Ausstattung eventuell Fördergelder durch die Staatsregierung versagt werden könnten. Diesem Beschluss folgten 23:3 der Gemeinderäte.

In eigener Sache

Im Ferienmonat August wird es zwar mindestens eine, vielleicht sogar zwei Gemeinderatssitzungen geben – aber aufgrund der Urlaubsplanung ist es mir nicht möglich, einen Bericht von dieser/dieser Sitzung(en) zu liefern. Damit steht schon heute fest – im August gibt es kein Streiflicht.

Streiflicht – das Newsletter der **FREIEN WÄHLER** der Gemeinde Neufahrn e.V. ist ein Service, der über die Homepage des Ortsvereines (<http://www.fw-neufahrn.info>) abonniert werden kann. Sie können auch gerne an unseren Veranstaltungen teilnehmen. Die Termine entnehmen Sie bitte diesem Newsletter. Sie sind jederzeit herzlich willkommen. Nur wer mitmacht, kann etwas bewegen.